



Antwort zur Anfrage Nr. 1552/2022 der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat **Mainz-Oberstadt** betreffend **Ladesäulen in der Oberstadt (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Welche weiteren öffentlichen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge sind für die Oberstadt in Planung?*
- 2. Gibt es hierzu Informationen von den Stadtwerken und ggf. weiteren Anbietern?*
- 3. Gibt es Planungen weitere Anreize für den Ausbau der Ladeinfrastruktur zu setzen?*

Bislang haben hauptsächlich die Mainzer Stadtwerke im öffentlichen Raum Ladeinfrastruktur errichtet. Diese betreiben öffentliche Ladesäulen an verschiedenen Standorten im Mainzer Stadtgebiet, vor allem in eng bebauten Bereichen, in denen eine hohe Nachfrage besteht, aber keine privaten Flächen zur Verfügung stehen. Dies trifft hauptsächlich auf den Bereich der Mainzer Innenstadt zu. Nur bei einer ausreichend hohen Auslastung lässt sich Ladeinfrastruktur langfristig wirtschaftlich betreiben. Die aktuelle Situation stellt sich leider häufig so dar, dass Elektro-Ladesäulen im öffentlichen Straßenraum, trotz Förderprogrammen, nicht mit den Einnahmen aus dem Verkauf des Ladestroms kostendeckend betrieben werden können.

Angesichts der wachsenden Bedeutung der Elektro-Mobilität sind die Mainzer Stadtwerke regelmäßig in Gesprächen mit der Stadt über den Bau weiterer Ladesäulen im Stadtgebiet. So sollen in Mainz 50 weitere Ladepunkte der Stadtwerke bis Ende 2024 entstehen, darunter 10 Ladepunkte mit mindestens 50 Kilowatt Ladeleistung. Die Standorte für diese weiteren Stationen stehen noch nicht fest, daher kann derzeit auch noch nicht gesagt werden, ob bzw. wie viele der neuen Ladepunkte der Mainzer Stadtwerke in der Oberstadt aufgestellt werden. Die Mainzer Stadtwerke möchten darüber hinaus auch den Ausbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur von Privaten unterstützen.

Neben den Mainzer Stadtwerken haben erfreulicherweise auch weitere Betreiberfirmen Interesse an der Errichtung von öffentlicher Ladeinfrastruktur in Mainz angemeldet. Ob, in welchem Umfang und an welchen Standorten dies letztlich dann auch wirklich umgesetzt wird, ist zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Mainz, 15.11.2022

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete